

Schulinternes Curriculum für das Fach UNESCO aus dem Differenzierungsbereich II

1. Vorwort

Das Gymnasium Essen-Überruhr ist Mitglied des Netzwerks der UNESCO-Projektschulen und versteht sich als Schule, in der gegenseitige Wertschätzung die Grundlage des gemeinsamen Lernens, Lehrens und Erlebens ist. Im Zuge der Neuausrichtung des Differenzierungsbereiches II entstand dieses schulinterne Curriculum und tritt mit dem Beginn des Schuljahres 2018/2019 in Kraft.

Die Inhaltliche Ausgestaltung des Faches orientiert sich an den Leitlinien für UNESCO-Projektschulen. Diese Leitlinien sind Menschenrechtsbildung/Demokratieerziehung, Interkulturelles Lernen, Globales Lernen, Umweltbildung, Freiheit und Chancen im digitalen Zeitalter und UNESCO-Welterbeerziehung.¹

Aus einer Konkretisierung dieser Leitlinien ergeben sich vielfältige Kompetenzen, wodurch das Fach UNESCO als fachgruppenübergreifendes Fach verstanden werden muss. Es werden verschiedenen Disziplinen aus den Fachgruppen Gesellschaftswissenschaften, Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften und den musischen Fächern angesprochen. So werden z.B. bei der Leitlinie UNESCO-Welterbestätten (z.B. Das Wattenmeer als Naturerbe) die Disziplinen Erdkunde und Biologie integriert.

Unterrichtet wird dieses Fach in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9. Der Unterricht findet Klassenübergreifend statt.

2. Aufgaben und Ziele des Faches UNESCO

Das Fach UNESCO soll dazu beitragen, das übergeordnete Bildungsziel der UNESCO-Projektschulen mit den Schülerinnen und Schülern zu erreichen, nämlich das „Zusammenleben lernen in einer pluralistischen Welt in kultureller Vielfalt“²

Im Sinne des GEÜ als UNESCO-Projektschule soll für dieses Zusammenleben ein Bewusstsein geschaffen und die aktive Mitgestaltung im öffentlichen Leben gefördert. Dabei soll sich an den Grundsätzen Weltoffenheit, Toleranz und Respekt orientiert werden.

3. Stundentafel für das Fach UNESCO

Am Gymnasium Essen-Überruhr wird nach dem 60-Minuten-Modell unterrichtet. Dabei verteilen sich die Stunden alternierend auf A- und B-Wochen. Zudem wird jedem Fach ca. ein Drittel Unterrichtszeit als Daltonzeit zugeteilt. In dieser als Unterricht geltenden Arbeitszeit erwerben die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage von Lernplänen verschiedene Kompetenzen eigenständig in unterschiedlichen Sozialformen wie Einzel-, Partner und Gruppenarbeit.

Aus diesen Rahmenbedingungen ergibt sich für das Fach UNESCO folgende Unterrichtsverteilung:

Jahrgangsstufe	Regelunterricht in Stunden p. Woche	Daltonzeit in Stunden p. Woche
8	1,5	0,75
9	1,5	0,5

4. Kompetenzen nach Leitlinien sortiert

Das vorliegende Curriculum ist als kompetenzorientiert zu verstehen, wobei die Leitlinien der UNESCO-Projektschulen zugrunde gelegt werden. Daraus ergeben sich in erster Linie Sach- und vor allem Handlungskompetenzen. So soll das Fach den Schülerinnen und Schülern nicht nur das Wissen über interkulturelle Beziehungen, Menschenrechte und Demokratie, Umwelt, weltweite Vernetzung und UNESCO-

¹ http://www.up-schulen.de/ueber_uns_ziele.php; Stand: 19.01.2017

² <http://www.unesco.de/bildung/ups.html>; Stand: 20.11.2017

Welterbestätten vermitteln, sondern die Schüler und Schülerinnen auch in die Lage versetzen, sich in diesen Bereichen sicher zu bewegen und dort im Sinne des UNESCO-Gedanken zu handeln.

1. Leitlinie Menschenrechtserziehung und Demokratiebildung

- 1.1 Die Menschenrechte und die Prinzipien der Demokratie kennen... (Sachkompetenz)
- 1.2 ...im Alltag respektieren und für ihre Umsetzung einstehen (Handlungskompetenz)
- 1.3 Kenntnisse über Verfahren der individuellen und gesellschaftlichen Konfliktbewältigung haben (Sachkompetenz)
- 1.4 Ursachen nationaler und internationaler Konflikte untersuchen können... (Handlungskompetenz)
- 1.5 ...und Initiativen für Konfliktbeilegung kennen (Sachkompetenz)
- 1.6 Die Menschrechtssituation bewerten können. (Handlungskompetenz)

2. Leitlinie Interkulturelles Lernen

- 2.1 Andere Kulturen und Lebensweisen kennen und achten (Sachkompetenz und Handlungskompetenz)
- 2.2 Andere Perspektiven in Zusammenhängen erkennen, einnehmen und Empathie entwickeln (Handlungskompetenz)
- 2.3 Den erweiterten Kulturbegriff der UNESCO kennen: Kulturpluralismus, Kultur als Tradition, Kommunikation und Zukunftsperspektiven (Sachkompetenz)

3. Leitlinie Umwelterziehung

- 3.1 Die Umweltprobleme - Luft, Klima, Wasser, Boden, Artenvielfalt, Energie, Müll, Ressourcen – verstehen und in Verbindung zu unseren Lebensstilen bringen (Sachkompetenz)
- 3.2 Ideen zu umweltbewusstem Handeln entwickeln und zu ihrer Umsetzung beitragen (Handlungskompetenz)

4. Leitlinie Globales Lernen

- 4.1 Globalisierung in Aspekten in den Aspekten Umwelt, Kultur und Gesellschaft – positiv wie negativ – sehen und verstehen (Sachkompetenz)
- 4.2 Persönliche Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen, annehmen und auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Aspekte umsetzen (Handlungskompetenz)

5. Leitlinie UNESCO-Welterbeerziehung

- 5.1 Deutsche, europäische und weltweite Welterbe-Stätten kennen und achten und als gemeinsames Erbe der Menschheit verstehen (Sachkompetenz)
- 5.2 Das Welterbe in seiner Vielfalt kennen: Naturerbe, Kulturerbe, Erinnerungsstätten, Immaterielles Erbe (Sachkompetenz)

4.1 Handlungsebenen

Die UNESCO-Projektschulen haben fünf Handlungsebenen festgelegt, nach denen der Unterricht und das außerunterrichtliche Handeln einer Projektschule ausgerichtet sein sollen.³ Diese Handlungsebenen sowie die Forderung nach einer Öffnung hin zu projektorientiertem Unterricht sollen auch maßgeblich für den Unterricht im Fach UNESCO sein. Daher sollten mindestens 2 der insgesamt 8 schriftlichen Noten (2 Klassenarbeiten pro Halbjahr) nicht durch Klassenarbeiten, sondern durch umfangreiche Projekte ermittelt werden.

Die Handlungsebenen sehen wie folgt aus:

- Lernen mit neuen Medien
- Lernen an außerschulischen Unterrichtsorten
- Lernen mit vielfältigen Personengruppen
- Lernen mit fächerübergreifenden Strukturen
- Lernen im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen

4.2 Lernprogression und Evaluation

Die Lernprogression in den Bereichen der Leitlinien ist ein systematischer Prozess, dem im Aufbau der Unterrichtsvorhaben Rechnung getragen werden soll. So wird auf bereits vermittelte Kompetenzen in Form eines Spiralcurriculums immer wieder zurückgegriffen.

Da Kompetenzerwerb ein kumulativer Prozess ist, müssen geeignete Indikatoren entwickelt werden, die es der Lehrkraft, aber auch den lernenden Schülerinnen und Schülern ermöglichen, den Lernstand und Lernzuwachs zu überprüfen. Die Dalton-Pädagogik trägt dem durch die auf das Unterrichtsvorhaben hin konkretisierten Lernpläne Rechnung. Diese zeigen zum einen in Lernphasen, die jeweils vier Woche umfassen, den Lernweg an und konkretisieren die Lerninhalte durch zu erwerbende Kompetenzen, die jeweils unter den Lernplänen aufgeführt sind. Diese beziehen sich auf im schulinternen Lehrplan festgelegten Kompetenzzuordnungen. Dieses Verfahren schafft Transparenz. Am Ende der Unterrichtsphase erfolgt durch die Schüler eine Selbstbewertung. So wird eine Evaluationskultur bei den Schülerinnen und Schülern etabliert, die auch als Feedback produktiv von der Lehrkraft aufgegriffen wird.

5. Integrierte Fächer

Unter dem Begriff ‚integrierte Fächer‘ sind die Fächer zu verstehen, die in diesem Fach miteinander verknüpft werden. Dazu zählen die Gesellschaftswissenschaften Sozialwissenschaften, Geschichte und Erdkunde sowie die Naturwissenschaften Physik und Biologie. Der Schwerpunkt liegt jedoch auf den Gesellschaftswissenschaften, da die MINT-Fächer und auch die musischen Fächer bereits in anderen Differenzierungskursen berücksichtigt werden (z.B. Bio-Sport, Informatik, Design). Innerhalb der Tabelle, die die unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben systematisiert, stehen die integrierten Fächer in einer gesonderten Spalte. Die Zuordnung einzelner Fächer zu ausgewählten Unterrichtsvorhaben dient einer fachlichen Schwerpunktsetzung. Das heißt aber nicht, dass andere Fachbereiche nicht zusätzlich in dieses Unterrichtsvorhaben integriert werden dürfen.

6. Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming bezeichnet den Prozess und die Vorgehensweise, die Geschlechterperspektive in die holistisch zu berücksichtigen. Dies bedeutet, die Entwicklung, Organisation und Evaluierung von Entscheidungsprozessen und Maßnahmen so zu betreiben, dass in jedem Bereich und auf allen Ebenen die Ausgangsbedingungen und Auswirkungen auf die Geschlechter berücksichtigt werden, um auf das Ziel einer

³ http://www.up-schulen.de/ueber_uns_ziele.php; Stand: 19.01.2017

tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hinwirken zu können. Dieser Prozess soll Bestandteil des normalen Handlungsmusters aller Ressorts und Organisationen werden, die an Entscheidungsprozessen beteiligt sind.

Um uns diesem Ziel anzunähern, wird die Auswahl der Unterrichtsinhalte und Methoden sowohl an den Schülerinnen- als auch Schülerinteressen ausgerichtet. Ferner soll eine Sensibilisierung der männlichen und weiblichen Schüler für die teils unterschiedliche Interessenlage des anderen Geschlechts sowie das unterschiedliche Rollenverhalten gefördert werden. Folgende Punkte werden im Fach UNESCO besonders Berücksichtigt:

Unterrichtsgestaltung

- Rollenspiele zur Schaffung Pro-Sozialen Verhaltens und somit zur Förderung des Empathievermögens: Ermöglichung von Perspektivwechseln, z. B. durch die Übernahme geschlechtsunspezifischer Rollen in Rollenspielen
- Gruppenarbeiten auf der Basis der zufälligen Zuteilung
- Geschlechtshomogene und geschlechtsheterogene Gruppen zur Förderung des offenen Austauschs von Ideen und dem Kennenlernen verschiedener Sichtweisen und Zugänge

Unterrichtsinhalte (Auszug)

Jahrgangsstufe 8: 17 SDG's – Ziele, die die Welt verbessern sollen

Jahrgangsstufe 9: Emanzipation – die Rolle der Frau in unterschiedlichen Kulturen



Halbjahr	Thema	Inhalte	Kompetenzen	Handlungsebenen	Leistungsüberprüfung	Integrierte Fächer
8.1	Weltkulturerbe Zollverein	<ul style="list-style-type: none"> Was ist ein Weltkulturerbe Geschichte von Zollverein Architektonische Besonderheiten Bedeutung von Zollverein für den Stadtteil Stoppenberg Vor- und Nachteile des Welterbetitels für die Stadt 	5.1, 5.2	Lernen an außerschulischen Unterrichtsorten	Projekt: Jeder Schüler/Jede Schülerin erstellt eine bebilderte Broschüre über ein selbstausgewähltes Weltkulturerbe/Weltnaturerbe.	Erdkunde, Geschichte, Kunst (Architektur)
8.1	Weltnaturerbe Wattenmeer	<ul style="list-style-type: none"> Was ist ein Weltnaturerbe Was macht das Wattenmeer als Naturraum so besonders wirtschaftliche Nutzung vs. Umweltschutz Wie hat das Wattenmeer Land und Leute geprägt 	5.1, 5.2, 3.1, 3.2, 2.1			Erdkunde, Biologie
8.1	Menschenrechtserletzungen am Beispiel (z.B. ‚Kindersoldaten in Burma‘)	<ul style="list-style-type: none"> Die Situation (Beteiligte, Ursachen, Zukunft...) Menschenrechte und welche Rechte werden hier verletzt mögliche und tatsächliche Einflussnahme der internationalen Staatengemeinschaft Arbeit von NGOs (Amnesty International, 	1.1, 1.2, 1.4, 1.5, 1.6, 2.1, 2.2, 2.3	Lernen mit vielfältigen Personengruppen (Referenten von Amnesty oder Friedensdorf)	Klausur	Sozialwissenschaften

		Reporter ohne Grenzen, Terres des Femmes, Friedensdorf etc.)				
8.2	Soja soweit das Auge reicht – Wie unser Konsum den brasilianischen Regenwald bedroht	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Regenwald-Biodiversität • Umweltbelastung durch Monokulturen • soziale Auswirkungen durch technisierte Landwirtschaft • Soja aus Brasilien als Viehfutter in Deutschland • ökologischer Fußabdruck 	3.1, 3.2, 4.1, 4.2	Lernen mit fächerübergreifenden Strukturen	Klausur	Sozialwissenschaften, Erdkunde, Biologie
8.2	17 SDG's – Ziele, die die Welt verbessern sollen	<ul style="list-style-type: none"> • Genese und Inhalt der 17 SDG's • Idee und Wirklichkeit der MDG (Millenniumsziele bis 2015) • individuelle Schwerpunktsetzung möglich, nähere Behandlung von 3-4 Zielen, die sich die SuS oder die Lehrkraft aussuchen 	1.6, 3.1, 3.2 Weitere Kompetenzen abhängig von der individuellen Schwerpunktsetzung	Lernen mit neuen Medien	Projekt: Erklärfilm über ein SDG in Kleingruppen (Beispielfilme: Explainity Reihe bei Youtube)	Sozialwissenschaften, Erdkunde, je nach Schwerpunkt auch Biologie
9.1	Teilnahme am Wettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängig von den Themen des Wettbewerbes 	Abhängig vom Wettbewerb	Lernen mit neuen Medien Lernen an außerschulischen Unterrichtsorten Lernen mit vielfältigen Personengruppen	Projekt	Abhängig von den Themen des Wettbewerbes



				Lernen mit fächerübergreifenden Strukturen		
9.1	Emanzipation – die Rolle der Frau in unterschiedlichen Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Emanzipation? • Entwicklung der Frauenrechte in Deutschland (Wahlrecht, Berufserlaubnis etc.) • Minangkabau – Patriarchale Gesellschaft auf Sumatra • Leben im Patriarchat 	2.1, 2.2, 2.3	Lernen mit vielfältigen Personengruppen (Referentin von Terres des Femmes)	Klausur	Geschichte, Sozialwissenschaften
9.2	Sonne, Wind und Wasser – die Energie der Zukunft?	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen herkömmlicher Energieträger auf die Umwelt (Öl, Kohle, Atom) • Gefahren der Atomenergie • Vor- und Nachteile regenerativer Energien • Funktionsweise von Sonnenenergie anhand eines Solarkochers • Zukunftsszenarien mit und ohne Öl • Eigenes Verbraucherverhalten und Energiesparpotentiale 	3.1, 3.2, 4.2	Lernen mit fächerübergreifenden Strukturen	Projekt Solarkocher	Erdkunde, Sozialwissenschaften, Physik
9.2	Ausländer raus – Rechtsextremismus	<ul style="list-style-type: none"> • historische Entwicklung der Rechten vom dritten Reich bis heute 	1.1, 1.2, 1.3, 2.3	Lernen an außerschulischen Lernorten (z.B.	Klausur	Geschichte, Sozialwissenschaften



	s in Deutschland und Europa	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtstextremismus, Faschismus, Nationalismus • Rechts als Lifestyle • Rechte Parteien in Deutschland und Europa 		Landeszentrale für politische Bildung)		
Variabel mal in der 8 mal in der 9	Mitgestaltung der UNESCO-Projektstage	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung des vorgegebenen Themas der Projektstage • Entwicklung einzelner fachspezifischer Projektvorschläge/Projektbeispiele • Einstimmung der Schulgemeinschaft auf die Projektstage • Dokumentation der Projektstage und der Ergebnisse 	Leitlinienübergreifende Handlungskompetenz	Lernen im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen, Lernen mit vielfältigen Personengruppen	Projekt UNESCO Projektstage	